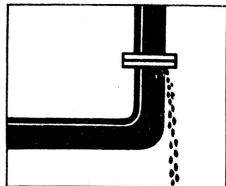
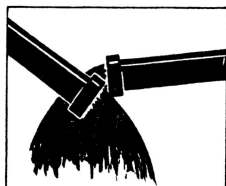


# Intensivierungsfaktor Materialökonomie

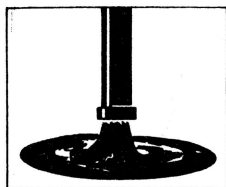
## Verlustquellen, die vermeidbar sind



Tropfstellen an den Methanol-Leitungen



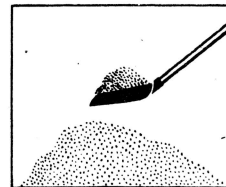
verstopfte Heberleitung



verstopfte Maischeleitung



überlaufen o. überpumpen



brauchbares PC-Pulver  
im Abfall  
1 Schaufel ca. 2 kg =  
10,- Valutamark

**Tägliche Erfassung  
und Analysierung der  
Fehler- und Verlust-  
quellen - ein entschei-  
dender Hebel zur Sen-  
kung der Material-  
verbrauchsnormen.**

daß die Volkswirtschaft der DDR 1974 über einen Grundmittelbestand im Werte von 552 Milliarden Mark verfügte. Eine Frage in der Anleitung der Propagandisten betraf den theoretischen Ausgangspunkt für die Diskussion zu dieser Tatsache, zu dieser einen Bedingung für die Vertiefung der Intensivierung.

Der Ausgangspunkt liegt in den ökonomischen Gesetzmäßigkeiten, wurde herausgearbeitet, die sich aus dem sozialistischen Eigentum an den Produktionsmitteln ergeben. Betrachten wir das Gesetz der ständigen Steigerung der Arbeitsproduktivität.

Jeder Propagandist weiß aus seiner Tätigkeit im Betrieb, daß dieses Gesetz täglich in der Arbeit jedes einzelnen Arbeitskollektivs eine Rolle spielt. Wird über die Auslastung der Arbeitszeit diskutiert oder über die Materialökonomie, steht die Qualitätsarbeit zur Debatte oder die Grundfondsökonomie — stets geht es dabei um die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Und der Meinungsaustausch darüber berührt in jedem Fall das Grundgesetz des Sozialismus, betrifft immer die Verwirklichung der von der Partei formulierten Hauptaufgabe. Die Arbeit, das Schöpfertum, die Initiativen der Werktätigen gelten der Erfüllung der Hauptaufgabe, der weiteren Erhöhung des materiellen und kulturellen Lebensniveaus des Volkes auf der Grundlage eines hohen Entwicklungstempos der sozialistischen Produktion, der Erhöhung der Effektivität, des wissenschaftlich-technischen Fortschritts und des Wachstums der Arbeitsproduktivität. Im Grundgesetz ist aufgezeigt — und das Leben bestätigt dies —, daß im Sozialismus der Mensch im Mittelpunkt steht und daß sein Kampf im sozialistischen Wettbewerb um jede Mark, jede Stunde Arbeitszeit und jedes Gramm Material ein objektives,

## Leserbriefe

von 1966 bis jetzt eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung zu verzeichnen. Sie vollzog sich nicht von selbst, dazu mußte die Kraft des ganzen Kollektivs mobilisiert werden. Die Führung des Kollektivs wurde durch das Zusammenwirken des Parteilgruppenorganisators mit dem Vertrauensmann, dem Meister, dem Brigadeleiter und den besten Arbeitern unseres Kollektivs spürbar unterstützt. Die Genossen bemühten sich, ein solches Vertrauensverhältnis zu schaffen, das zur Festigung des Grundsatzes unserer Partei „So-

zialistisch arbeiten, lernen und leben“ beigetragen hat. An einigen Fakten und Zahlen soll die kontinuierliche Aufwärtsentwicklung deutlich werden. Wenn wir 1966 noch eine geplante Ausschußkennziffer von sieben Prozent hatten, so kämpfen wir heute im Rahmen des Saratower Systems um die Unterbietung der Ausschußquote von ein Prozent. 1974 gelang es uns erstmalig, durch die wirksame Anwendung von sowjetischen Neuerermethoden, die Ausschußkennziffer von Alu-Bronze um mehr als 80 Prozent zu senken. Im

Jahre 1966 waren wir als Unfallsschwerpunkt in unserem Betrieb bekannt. Heute sind wir durch gezielte Arbeit nach der Bassow-Methode schon mehrmals für unfallfreies Arbeiten ausgezeichnet. Auch die Plankennziffern und viele andere Positionen wie die Neuer ertätigkeit, die Erhöhung der Materialökonomie u. a. wurden erheblich überboten. Den Grund für diese Erfolge sehen wir in der Einbeziehung aller Arbeiter, deren Verantwortungsbewußtsein sich ständig weiter erhöht.

Dem bewährten Leitsatz\* „Meine